

Die Eigenkapitalquote stärken

Appell an Saar-Unternehmen – Themenabend für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

SAARBRÜCKEN Eigenkapital gewinnt aus regulatorischer und aus Bankensicht zunehmend an Bedeutung. Doch die Eigenkapitalquote der Saar-Unternehmen ist niedriger als im Bundesdurchschnitt und liegt deutlich unter der Marke von 30 Prozent. Deshalb müssen Unternehmen im Saarland ihre Kapitalstruktur grundlegend überdenken und dabei der Stärkung des Eigenkapitals besondere Aufmerksamkeit schenken.

Eigenkapital steht für Zukunftsfähigkeit

Welch immense Bedeutung das Eigenkapital für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens hat, wurde im Rahmen eines Themenabends deutlich, zu dem das Wirtschaftsministerium, die Steuerberaterkammer Saarland, die Creditreform Saarbrücken, die Saarländische Investitionskreditbank (SIKB), die Bank 1 Saar und die Sparkasse Saarbrücken saarländische Steuerberater und Wirtschaftsprüfer eingeladen hatten.

Unter dem Motto „Basel III/IV: Jetzt Eigenkapital stärken“ informierten renommierte Experten die anwesenden Vertreter der steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe über die Auswirkungen von BASEL III und IV für die Mittelstandsförderung sowie über die regulatorischen Anforderungen an Unternehmen und erörterten gemeinsam mit ihnen Fragen der Finanzierung, der Verbesserung des Ratings und des Liquiditätsmanagements. Wirtschaftsministerin Anke



Die Akteure einer spannenden Fachveranstaltung (v.l.): Uwe Keller, Frank Schneider, Michael Leistenschneider, Michael Schmidt, Doris Woll, Uwe Johann, Anke Rehlinger, Dr. Carsten Uthoff, Uwe Arendt und Achim Köhler.

Rehlinger stellte mit Blick auf Saarbrücken, präsentierte die volkswirtschaftliche Veränderungsvorgänge der Creditreform Raarschaftsförderung als zentrales Handlungsfeld der Saarländischen Landesregierung heraus und betonte: „Saarländische Unternehmen müssen über sich hinaus wachsen können. Wir können es uns nicht leisten, innovative und vielerlei Ideen unterfinanzieren zu lassen. Daher ergänzen wir derzeit unsere Förderinstrumente, um unseren Mittelstand tatkräftig zu unterstützen und neue Unternehmensgründungen zu erleichtern. Kein gesundes Unternehmen darf in die Zwickmühle geraten, weil das Geld fehlt. Effektive und unbürokratische Finanzierungsmöglichkeiten sind ein Gebot der Stunde.“ Dr. Carsten Uthoff, Geschäftsführer der Creditreform

Vorsorge betreiben für schwierigere Zeiten

Michael Schmidt, Abteilungsleiter Vertriebsmanagement der SIKB, erkannte an, dass die saarländischen Unternehmen ihre finanzielle Widerstandsfähigkeit zwar zuletzt verbessern konnten, stellte aber dennoch Nachholbedarf fest: „Vor dem Hintergrund der schwieriger werdenden wirtschaftli-

chen Rahmenbedingungen ist es unseres Erachtens wichtig, bereits in einer noch positiven Konjunkturphase Vorsorge zu betreiben und die finanzielle Widerstandsfähigkeit der Unternehmen zu stärken, um entsprechend für schwierigere Zeiten gerüstet zu sein“, mahnte Schmidt.

Ausgestattet mit aufschlussreichem Fachwissen aus den Vorträgen, sahen Doris Woll, Vorstandsvorsitzende der SIKB, Michael Leistenschneider, Präsident der Steuerberaterkammer Saarland, und Uwe Johann, Firmenvorstand der Sparkasse Saarbrücken, die anwesenden Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bestens gerüstet, ihre Mandanten künftig noch dezidiert informieren zu können, da insbesondere kleine und mittlere Unternehmen nur unzureichend auf die neuen Bankregeln vorbereitet seien. Oft bestehe Unwissenheit, wie Eigenkapitalunterlegungen Darlehen beeinflussen und welche Auswirkungen das auf Zinssatz sowie Kreditbereitschaft der Finanzinstitute hat. Mit bösen Folgen.

„Gerade wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eintrüben, ist es wichtig, die Passivseite in der Bilanz entsprechend zu gestalten. Nicht nur um regulatorischen Anforderungen oder schärfere Verfahrensregeln im Insolvenzrecht zu entsprechen, sondern vor allem, um die Firmen langfristig krisenfest auszurichten“, sagte Johann zum Abschluss des informativen Abends.